



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Museumspädagogisches Zentrum München

mpz
museums
pädagogisches
zentrum

Inhalt

Vorwort.....	3
Nachruf.....	4
1 Arbeitsschwerpunkte 2024	5
2 Museumspädagogik digital	8
3 Interkulturelle und inklusive Programme	11
4 Freizeit und Familien	15
5 Neue MPZ-Angebote (Auswahl).....	19
6 Qualifizierung, Kooperationen und Projekte (Auswahl).....	25
7 Teilabgeordnete Lehrkräfte.....	32
8 Öffentlichkeitsarbeit.....	34
9 Bayerische Museumsakademie	36
10 Beratungsstelle <i>Kultur macht stark</i> Bayern.....	40
11 Freiwilligendienst Kultur und Bildung	44
12 Zahlen und Fakten	46
Impressum	51

Nachruf

Das Museumspädagogische Zentrum (MPZ) trauert um seinen langjährigen Leiter

Dr. Josef Kirmeier

* 21. Juni 1957 † 17. August 2024

Über zehn Jahre, von 2010 bis 2022, hat Josef Kirmeier die Geschicke des MPZ gelenkt und die Arbeit sowie alle Mitarbeitenden mit seinen bemerkenswerten Fähigkeiten, seinem grenzenlosen Ideenreichtum und seinem unermüdlichen Tatendrang geprägt und bereichert.

Vor allem seine Offenheit, Begeisterungsfähigkeit und Menschlichkeit zeichneten ihn aus. Seine Türe stand nicht nur buchstäblich immer offen, sie war ein Symbol für eine authentische Willkommenskultur. Dabei war sein Leitsatz: „Miteinander reden statt übereinander reden.“ Er begegnete Menschen auf Augenhöhe, nahm sie ernst, vertraute ihnen und ihren Fähigkeiten. Er setzte sich dafür ein, dass seine Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen, etwa familienkompatible Arbeitszeiten und Stundenkontingente, aber auch Freiräume vorfinden, sich selbst einzubringen. Und er stärkte ihnen verlässlich den Rücken, besonders wenn etwas nicht nach Plan lief. Das gab viel Raum für Wachstum und Kreativität, nicht nur für die Einzelnen, sondern auch für die ganze Institution. Es gelang ihm, in flachen Hierarchien alle und vor allem die jüngere Generation in die Verantwortung zu bringen.

Um die gesammelte Expertise des MPZ besser sichtbar und für andere nutzbar zu machen, gab er 2014 ein Handbuch Museumspädagogik mit praxisorientierten Beiträgen

der Mitarbeitenden aller Fachrichtungen heraus. Außerdem gründete er 2011 zusammen mit dem Institut für Bayerische Geschichte an der LMU und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern die Bayerische Museumsakademie (BMA), eine renommierte Fortbildungseinrichtung. Hier teilen die Mitarbeitenden des MPZ seither ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit einem noch größeren Netzwerk von Museumsmitarbeitenden, Lehrkräften und Studierenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus – und das in Form von Jahrestagungen, Workshops, Exkursionen, Fachpublikationen und eines Zertifizierungskurses für fortgeschrittene Studierende.

Mit Menschenkenntnis, Überzeugungskraft und einem großen Netzwerk gelang es ihm, besonders die Zusammenarbeit mit den Museen, aber auch mit anderen Kooperationspartnern wie der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. oder dem Wertebündnis Bayern tragfähig, fruchtbar und wertschätzend auszugestalten.

Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Demokratieförderung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Inklusion waren ihm besonders wichtig. Hier galt es Haltung und Zivilcourage zu zeigen.

Kulturelle Bildung für alle war für ihn nicht nur eine leere Phrase, sondern eine Herzensangelegenheit und er konnte sie durch langjährige berufliche Partnerschaften und das Geschick, finanzielle Ressourcen aufzutun, vielfältig mit Leben füllen. Sein Blick war vor allem auf die gerichtet, die in sozialen, finanziellen oder bildungsbezogenen Risikolagen leben und aufwachsen.

Schnell und flexibel stimmte er das Angebot des MPZ auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Diskurse ab, um nicht nur zu reagieren, sondern schon bereit zu sein, wenn man gebraucht wird. So initiierte, ermöglichte und unterstützte er etwa die MPZ-Reihen *Ferne Welten – nahe Welten*, *Vielfalt entdecken*, den interkulturellen *Kunst-WerkRaum* oder *Deutsch lernen im Museum*. 2018 wurde dem MPZ das Signet *Bayern barrierefrei* verliehen, dann zwei Auszeichnungen für BNE/Umweltbildung, und bereits wenige Wochen nach dem ersten Corona-Lockdown konnte das MPZ die ersten digitalen Angebote bereitstellen.

Dr. Josef Kirmeier hat durch seine klaren Visionen und seine menschliche Art das MPZ nachhaltig verändert und gestärkt. Wir werden ihn dankbar in allerbesten Erinnerung behalten.

Mitarbeiter*innen des MPZ

1 Arbeitsschwerpunkte 2024

Arbeitsschwerpunkt Demokratiebildung

Bereits in den vergangenen Jahren stand Demokratie im Fokus der Vermittlungsangebote und auch der internen Entwicklung des MPZ. Das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes sowie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen gaben Anlass, den Blick verstärkt auf die Demokratie zu richten und ihr einen eigenen Arbeitsschwerpunkt zu widmen. Dieser konzentrierte sich im Innern auf Workshops und Schulungen auch in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie und den Austausch mit anderen Häusern, nach außen auf erweiterte bzw. neue Vermittlungsangebote in den Museen.

So entstand die Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* Sie konnte am 15. September 2024 mit dem Fokus *Meinungsfreiheit – Meinungsvielfalt* in sieben Münchner Museen starten.

Hierbei dreht sich alles um Meinungsfreiheit (Art. 5) und ihre Grenzen. Die Freiheit von Meinung, Kunst, Presse, Forschung, Wissenschaft und Lehre ist grundlegend für unser Zusammenleben und steht im Wechselspiel mit weiteren Grundrechten und -werten.

Ausgehend von den Objekten im Museum und der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen werden durch interaktive, partizipative, diskursive oder kollaborative Ansätze demokratische Grundkompetenzen gestärkt. Durch methodische Vielfalt und ausgestattet mit dem Grundgesetz sollen Schüler*innen Freude am gegenseitigen Austausch erleben und Meinungsvielfalt und -freiheit als Bereicherung erfahren. Zudem können die Angebote unmittelbar an die Verfassungsviertelstunde anknüpfen. Dieses Format findet auch als Lehrkräftefortbildung, u.a. im Rahmen der Aktionswoche *München feiert 75 Jahre Grundgesetz*, statt.

Flankiert wird die Reihe von dem ebenfalls neuen Angebot *Perspektivwechsel – ein diskursives Format zum Sehen, Sprechen, (Zu-)hören* im Museum Brandhorst, der *Schatzkiste Grundgesetz und Bayerische Verfassung* im Bayerischen Nationalmuseum und dem bewährten Format *Woher unsere Demokratie kommt* im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller



Keyvisual der neuen Reihe zur Demokratiebildung © MPZ

***kultur.digital.strategie* – Digitaler Neustart für das MPZ**

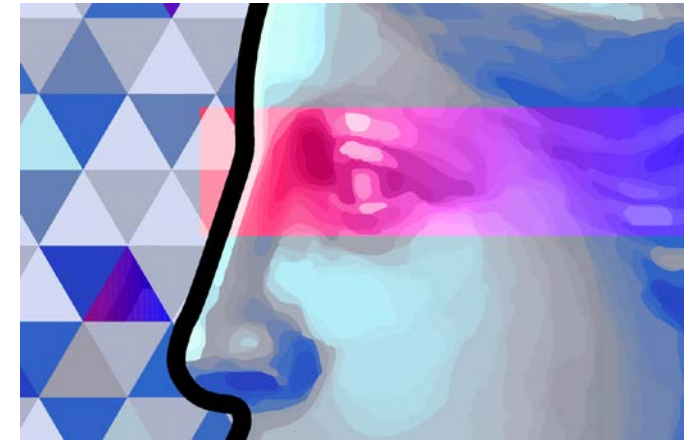
Mit Unterstützung durch das Förderprogramm *kultur.digital.strategie* (2024–2026) des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst modernisiert das MPZ derzeit seine digitale Infrastruktur. Der Relaunch der Website, des Corporate Designs und die Implementierung eines neuen Buchungssystems sollen einen nutzerfreundlichen, barrierefreien Digitalauftritt ermöglichen.

2024 wurden dafür zentrale Vorarbeiten geleistet und bestehende Strukturen und Zielgruppen analysiert, Nutzungsszenarien erarbeitet sowie technische Anforderungen für den Website-Relaunch präzisiert. Workshops mit Digitalexpert*innen und Beratungen durch das juristische Referat bei den Zentralen Diensten der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen begleiteten den Prozess und die Vorbereitung der Ausschreibung, die im Dezember 2024 veröffentlicht wurde. Parallel fanden Sondierungen und Vorarbeiten für die Umstellung auf das Buchungssystem *go~mus* von Giant Monkey statt.

Ein weiterer Fokus im Förderprogramm ist die Weiterentwicklung der digitalen Kulturvermittlungsangebote. Dafür wurden die aktuellen Formate auf den Prüfstand gestellt, Vergleichsbeispiele evaluiert und Workshops mit Lehrkräften sowie digitalen Expert*innen durchgeführt, um Bedarfe der Zielgruppen zu ermitteln und Anforderungen an neue Angebote zu definieren.

2025 beginnt die Umsetzungsphase, die ab Februar durch zwei neue Personalstellen unterstützt wird. Für März ist die Vergabe des Relaunches und damit zeitnah der Start der technischen, inhaltlichen und gestalterischen Entwicklung der Website geplant. Schulungen für das neue Buchungssystem beginnen parallel zur strukturellen Überarbeitung der Buchungsdaten, so dass ab Herbst 2025 der Systemwechsel durchgeführt werden kann. Gleichzeitig werden Konzepte für neue digitale Vermittlungsformate entwickelt. Die strategischen Weichenstellungen aus 2024 bilden die Basis für eine moderne, serviceorientierte und technisch zukunftssichere Weiterentwicklung der digitalen Angebote des MPZ.

Helen Schleicher



Keyvisual *kultur.digital.strategie* © Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

2 Museumspädagogik digital

Jugend hackt München

Vom 15. bis 17. November drehte sich beim Event [Jugend hackt München](#) im Amerikahaus alles um Coden, Hacken und Gestalten. Etwa 40 programmierbegeisterte Jugendliche (12–18 Jahre) sammelten drei Tage lang erste oder vertiefende Coding-Erfahrungen und entwickelten mit Unterstützung erfahrener Mentor*innen innovative Soft- und Hardwarelösungen.

Die Hackathon-Events der Vereine Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. und mediale-pfade.org – Verein für Medienbildung e.V. finden bundesweit statt. Das Besondere in München ist der Schwerpunkt *Code and Culture*. Das MPZ unterstützt das Event als Kulturpartner und sorgt für die Anbindung an unterschiedliche Museen. 2024 fanden zwei Auftakt-Workshops des MPZ im diesjährigen Partnermuseum Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne statt, das Know-how, personelle Ressourcen und Kulturdaten einbrachte.

Unter dem Leitmotiv *Wie gestalten wir unsere Zukunft?* wurden grundlegende Designprinzipien und ihre gesellschaftliche Wirkung diskutiert.

Eine Begrüßung durch MPZ-Direktorin Dr. Elke Kollar sowie eine interaktive Keynote von Jule-Marie Keller (MPZ) und Frauke Maria Petry (Neue Sammlung) boten weitere Impulse.

Die in den anschließenden Themenräumen entwickelten Ideen setzten die Jugendlichen über das Wochenende in spannende Soft- und Hardwarelösungen um.

Die Abschlusspräsentation zeigte beeindruckende Ergebnisse, die – getreu dem Jugend-hackt-Motto *Mit Code die Welt verbessern* – gesellschaftliche Herausforderungen adressierten. Das Event wird durch ein breites Netzwerk an Partner*innen und Förder*innen ermöglicht: Neben den Hauptorganisatoren MPZ und Q3 – Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer zählen dazu das Amerikahaus, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Bezirksjugendring Oberbayern, die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und das Kids Lab in Augsburg. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit verband Technologie und Kultur zu einem inspirierenden Format, das junge Talente fördert.

Helen Schleicher



Flyer Jugend hackt München © Jugend hackt

Traumschiffe der Renaissance

Parallel zur Sonderausstellung *Traumschiffe der Renaissance* im Bayerischen Nationalmuseum wurden vier [Mpz-digital-Beiträge](#) rund um die Themen Seefahrt, Kolonialismus und Gewürze erstellt, die auf spielerisch informative und kreative Weise vielfältige Zugänge zu den Themen eröffnen. So erfährt man auf einer alten Weltkarte, wo sich die ursprünglichen Herkunftsländer der Gewürze befinden. Heute werden sie zum Teil auch in anderen Ländern angebaut. Pfeffer beispielsweise kam ursprünglich aus Indien und Sri Lanka. Heute wird er auch in Vietnam, Brasilien, Indonesien und Malaysia kultiviert.

Michael Bauereiß, Susanne Theil



Spielerisch lernen auf www.mpz-digital.de © MPZ, Grafik: Stefanie Giesder

Zerstörtes Lebenswerk einer Künstlerin

Aenne Biermann gilt als eine bedeutende Vertreterin der Neuen Sachlichkeit, einer Stilrichtung, die die Kunstszene in den 1920er und 1930er Jahren prägte. Wie Biermanns Lebenswerk zerstört wurde und nur wenige Fotografien überlebten, zeigt ein [Beitrag](#) auf [MPZ-digital](#). Er entstand in Kooperation mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und verweist auch auf die Plattform [Kunst, Raub und Rückgabe](#). Auf der Plattform – ein Projekt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen – finden sich zahlreiche weitere Lebensgeschichten rund um das Thema Restitution.

Susanne Theil



Aenne Biermann (1898-1933), Selbstporträt, ca. 1931. Fotografie einer Collage (Ausschnitt), © Pinakothek der Moderne; Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Inventar-Nr.: AJW 1286

Neues MusPad zur Sonderausstellung im Museum Brandhorst

Andy Warhol & Keith Haring. Party of Life – zu dieser Sonderausstellung (28.6.2024–26.1.2025) entstand neben Angeboten für Schulklassen und Lehrkräfte das [MusPad](#): „Party of Life“. *Kunst, die das Leben feiert und wir feiern mit!*

Schüler*innen können zu Themen wie den 1980er Jahren, Kunst und Kommerz, Künstler*innen als Marke, Gender, Identität und Diversity, Party, Produktion und Kollaboration eigene Kommentare einbringen, recherchieren und kreativ arbeiten. Den Abschluss bildet ein Expert*innen-gespräch. Diese Kunst feiert das Leben und wir feiern die Kunst, auch digital!

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller, Susanne Theil



Nan Goldin, Keith Haring & Andy Warhol at Palladium, 1985 (Ausschnitt) © Nan Goldin, Courtesy Nan Goldin, New York

3 Interkulturelle und inklusive Programme

Erweiterung der *MuseumsZeit*

Die *MuseumsZeit*, ein 2022 initiiertes, kostenfreies Angebot insbesondere für Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationsbiografie, konnte 2024 auf sieben Museen ausgeweitet werden. Nach dem Museum Brandhorst und der Pinakothek der Moderne fand sie nun auch im Bayerischen Nationalmuseum, Museum Fünf Kontinente, Sudetendeutschen Museum sowie in der Glyptothek, der Villa Stuck und im VS Interimsquartier der Villa Stuck statt. Ziel des Angebots ist es, im Museum Raum für Begegnung, Austausch, Sprachförderung und Kulturerleben zu schaffen.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller

mpz
museums
pädagogisches
zentrum



MuseumsZeit

jeden zweiten Donnerstag am Nachmittag
every second Thursday afternoon

Keyvisual *MuseumsZeit* © MPZ

Der *KunstWerkRaum*

2024 erlebten 366 Teilnehmende an 22 Terminen des Formats *KunstWerkRaum* in der Pinakothek der Moderne inspirierende interkulturelle Begegnungen zwischen Kunst und Kreativität. Die Ausstellungen der vier Museen eröffneten vielfältige thematische Anknüpfungspunkte und spannende Möglichkeiten der interkulturellen Vermittlung. Exemplarisch genannt seien hier die Workshops zu *Case Studies on Rubens by Slawomir Elsner* in der Graphischen Sammlung, zu *The Gift* im Architekturmuseum, zu *Paula Scher – Type is Image* in der Neuen Sammlung und zu Künstlerinnen der Sammlung Moderne Kunst am Weltfrauentag.

Andrea Feuchtmayr, Geraldine Majid



Kreatives Gemeinschaftserlebnis im *KunstWerkRaum*s © Ricarda Wolf

Das Projekt *Kunstlinien* in der Glyptothek München

In den Dialog mit antiken Skulpturen traten auf Anregung von Ulrike Roos von Rosen (von Bayern liest e.V.) Jugendliche der Mittelschule am Inzeller Weg sowie junge ukrainische Erwachsene aus dem Gorod Zentrum München. In MPZ-Führungen ahmten sie Haltungen nach oder spielten das folgenschwere Paris-Urteil nach. Römische Kaiserportraits regten an zum assoziativen Ergänzen durch eigene Gebärden, zum genauen Hinsehen beim Abzeichnen und zur Frage, wie Herrscher sich dargestellt sehen wollten. Unabhängig von Alter, Sprachkompetenz und Vorkenntnissen weckte das Projekt großes Interesse für die Antike und die Glyptothek.

Gabi Rudnicki



Im Dialog mit den Skulpturen © Barbara Donaubaauer

Museum und Lyrik für ukrainische Schüler*innen

Finanziert von Bayern liest e.V. wurde die Brückenklasse mit ukrainischen Schüler*innen der Mittelschule am Inzeller Weg ein Jahr lang lyrisch, kunsttherapeutisch und museumspädagogisch begleitet. Mit dem MPZ besuchten sie mehrfach unterschiedlichste Museen, während die Stiftung Lyrik Kabinett mit den Schüler*innen einen Lyrikworkshop veranstaltete. Bildnerisch wurde dieser Prozess von einer Kunsttherapeutin begleitet. Bei einem kleinen Festakt im Mars-Venus-Saal des Bayerischen Nationalmuseums trugen die Schüler*innen die Ergebnisse des Workshops vor und erhielten eine Teilnahmeurkunde.

Michael Bauereiß



Brückenklasse MS am Inzeller Weg im Bayerischen Nationalmuseum © Duygu Küçükboyacı-Klein

Bei Anruf Kultur – Museumsbesuch am Telefon

Warum nicht den Museumsbesuch von der Couch aus erleben? Nach mehreren MPZ-Telefonführungen im Bayerischen Nationalmuseum beteiligte sich das MPZ 2024 erstmals mit diesem Format im Projekt *Bei Anruf Kultur*. Das bundesweite Projekt ermöglicht kostenlose Telefonführungen für Menschen, die Museen aufgrund von Mobilitäts- oder Seheinschränkungen oder großer Entfernung nicht besuchen können. *Bei Anruf Kultur* übernimmt Technik und Bewerbung, während die blinde Kulturvermittlerin Claudia Böhme die Zuhörenden auf eine auditive Reise, etwa durch die Elfenbein- oder Krippensammlungen des Bayerischen Nationalmuseums, mitnimmt.

Helen Schleicher



Logo *Bei Anruf Kultur* © Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Ausstellung zur Eiszeitkunst in Einfacher Sprache

Führungen in einfacher Sprache ermöglichen vielen Menschen, unabhängig von sprachlichen oder kognitiven Fähigkeiten, die Teilhabe am kulturellen Leben. Die inklusive Wanderausstellung *Urformen – Eiszeitkunst begreifen* in der Archäologischen Staatssammlung (Nov. 2024 – Apr. 2025) bot Einblicke in die Altsteinzeit und machte Objekte durch Nachschnitzungen und Taststationen erfahrbar. Das MPZ entwickelte Führungen in einfacher Sprache, die das sinnliche Erleben fokussieren. Auch im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke konnten Besuchende die griechische und römische Geschichte in einfacher Sprache erleben.

Susanne Bischler, Helen Schleicher



Ausschnitt aus Plakat zur Sonderausstellung *Urformen – Eiszeitkunst begreifen* 2024 © Archäologische Staatssammlung München

Inklusive Vermittlungsangebote im Deutschen Museum

Bei der Sanierung und Neukonzeption des Deutschen Museums (DM) standen u.a. Barrierefreiheit und Inklusion im Fokus. Ein Projekt des MPZ, der Abteilung Museumspädagogik/Bildung sowie der Fachstelle Barrierefreiheit und Inklusion des DM zielt auf inklusivere personale Vermittlungsangebote. 2024 fanden z.B. ein Workshop mit Förderschullehrkräften zur Bedarfseruierung und zwei Schulungen für Vermittler*innen statt. Mit dem Lehrstuhl Pädagogik bei geistiger Behinderung einschließlich inklusiver Pädagogik der LMU und einem inklusiven Seminar wurde ein inklusives Angebot in der Abteilung Gesundheit entwickelt.

Helen Schleicher



Deutsches Museum © MPZ

4 Freizeit und Familien

Museum to Go. Das MPZ ist mit neuem mobilen Format unterwegs

Mit seinem neuen Pavillon *Museum to Go* ging das MPZ 2024 bei großen Aktions- und Kulturtagen auf Tour. Das mobile Format macht es möglich, Museen auch außerhalb ihrer eigenen Räumlichkeiten zu entdecken und die Angebote des MPZ im Kleinen zu erleben:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen Objekte und Museen kennen, bekommen neue Denkanstöße, nehmen ungewohnte Perspektiven ein und erfahren spannende Geschichten. Sie können selbst aktiv werden, genießen, diskutieren und vor allem jede Menge Spaß haben.

In dem eigens konzipierten Pavillon stehen rund 30 Objekte aus verschiedenen Museen in München als große Magnettafeln zur Verfügung. Sie laden dazu ein, sie aus dem Depot zu holen und mit ihnen ganz spontan eine kleine Ausstellung zu kuratieren. Für mögliche Themen und Fragestellungen gibt es zwar Impulse, doch bleibt die Auswahl der eigenen Fantasie überlassen. Attraktiv gestaltete Inventarkarten geben auf einfache Weise grundlegende Informationen zu allen Objekten.

Digitale Spiele auf Tablets wie Rätsel, Puzzles und knifflige Aufgaben ermöglichen eine tiefere Auseinandersetzung mit den Objekten. Vor allem aber gibt es die Möglichkeit, angeregt von den Objekten gestalterische Techniken auszuprobieren und selbst kleine Kunstwerke zu gestalten.

Das MPZ-Team konnte das neue Konzept erstmals beim Münchner KIKS-Festival im Juni 2024 am Alten Kongressgelände erproben und war auch beim Familienfest zum Weltkindertag im September 2024 in Trudering vor Ort dabei. Beide Male stieß das Format auf große Begeisterung und wurde insbesondere von Familien mit Kindern sehr gut angenommen. Egal ob wiedererkannt, neu entdeckt oder frisch kennengelernt, die Objekte aus den Museen waren Ausgangspunkt für lebendige Gespräche, spontane Ausstellungen und eigene Kunstwerke. Auch 2025 wird das *Museum to Go* in und um München vielfach im Einsatz sein.

Verena Spierer



Museum to Go auf dem Spielfest zum Weltkindertag © MPZ

Streifzüge durch Münchner Museen. Familien gemeinsam unterwegs

Für Familien bot das MPZ viele unterschiedliche Aktionen in Münchner Museen. Nach der Neueröffnung der Archäologischen Staatssammlung startete dort etwa das Familienprogramm mit den *Keltentagen*. Metallarbeiten und die Ernährung der Kelten standen dabei im Fokus, ein Mitarbeiter im Keltengewand gab Interessierten fachkundig Auskunft. Mit der *Steinzeit* beschäftigten sich über 200 Kinder und ihre Eltern an der *Langen Nacht der Museen* und gestalteten Ketten und Armbänder. Anlässlich der Sonderausstellung zur *Eiszeitkunst* gab es weitere Familiensonntage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und Techniken, wie etwa Specksteine schnitzen.

Begleitend zu der Ausstellung *Kunst und Bühne. Spielorte des Münchner Jugendstils* im Deutschen Theatermuseum wurde das neue Format *Do it Yourself. Kreativ im Museum* konzipiert. In der sonntäglichen Kreativwerkstatt, die allen Besuchenden offenstand, wurden fantasievolle Schattentheaterfiguren gestaltet, die ihren Auftritt auf den Schattentheaterbühnen hatten. Das Spiel mit Licht und Schatten war auch das Thema weiterer Familienwerkstätten.

In Kooperation mit dem Bayerischen Nationalmuseum wurden 14 Familienveranstaltungen durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Sonderausstellung *Traumschiffe der Renaissance*, in der das MPZ einen besonders beliebten Mitmachraum realisierte und am Familientag im Juni mit mehreren Veranstaltungen beteiligt war. Zudem fanden vier Veranstaltungen für Geflüchtete im Rahmen des Programms *MuseumsZeit* statt.

Im Botanischen Garten stand die Frage nach den Pflanzen und ihren Bestäubern im Fokus der Aktionen. Die Kinder und ihre Eltern erfuhren bei Spaziergängen im Freigelände von Bedürfnissen der heimischen Wild- und Honigbienen sowie von Schmetterlingen. Eine weitere Aktion drehte sich um die Bestäubung von Kakteen und die Rolle der Blumenfledermäuse. Im Anschluss an die Aktionen konnten die Teilnehmenden passend zum Thema selber aktiv werden, eine Fledermaus gestalten oder ein Saatband herstellen.

Ute Dietz



Schattentheater im Museum und auf der Bühne. Deutsches Theatermuseum
© MPZ, Foto: Linde Scheringer.

Eine Mitmachausstellung für Kinder und Erwachsene

In der Sonderausstellung *Traumschiffe der Renaissance* im Bayerischen Nationalmuseum integrierte das MPZ eine Mitmachausstellung, die großen Anklang bei den Besuchenden fand. An einer Riechstation galt es, Gewürze zu erraten und auf einer Weltkarte zu verorten. Man konnte Schiffsknoten ausprobieren oder anhand von Redewendungen die Seemannssprache erlernen. Die Metallrestaurierung des Museums bot die Möglichkeit, kleine Schiffswimpel aus Blech zu punzieren, mit denen abschließend ein Origamischiffchen verziert wurde.

Michael Bauereiß



Mitmachausstellung des MPZ © Bayerisches Nationalmuseum, Foto: Sebastian Krack

Familienprogramme – Kooperationen befruchten

Eine erfolgreiche Partnerschaft verbindet das MPZ im Bereich Freizeit und Museum mit dem Stadtjugendamt Münchens und dem Kolpingwerk Landesverband Bayern e.V. Das MPZ entwickelt spezielle Veranstaltungen, die von den Kooperationspartnern zielgerichtet beworben werden:

Exklusive Angebote für den Münchner Familienpass sowie speziell auf die Bedürfnisse von kinderreichen Familien angepasste Programme. Letztere wurden 2024 auf den Prüfstand gestellt, in enger Abstimmung aller Beteiligten ein Fragebogen verschickt und erfolgversprechende sowie realisierbare Anregungen der Familien umgesetzt.

Dr. Astrid Brosch



Der Dauerbrenner im Münchner Familienpass: Die Burg Grünwald © MPZ

Ferienaktionen. Interdisziplinäres für Kinder und Museumsteam

Seit vielen Jahren entstehen im MPZ Konzepte für museumsübergreifende Ferienaktionen in verschiedenen Münchner Museen. Über die Disziplinen hinweg werden Exponate verknüpft und so neue Impulse für die jungen Besucher*innen wie für das hausinterne Team generiert. Neben Altbewährtem stand 2024 das neue Thema *Köpfe – von gruselig bis lustig* im Fokus. Vom Saurierschädel über klassische Porträts bis Pop Art: die Vielfalt ist bunt! Naturwissenschaftliche und kunsthistorische Fragen werden verwoben, verschiedenste kreative Techniken erprobt. Da kann auch mal der Salatkopf aus Porzellan als Lieblingskopf der Ferienwoche einen goldenen Rahmen bekommen.

Dr. Astrid Brosch



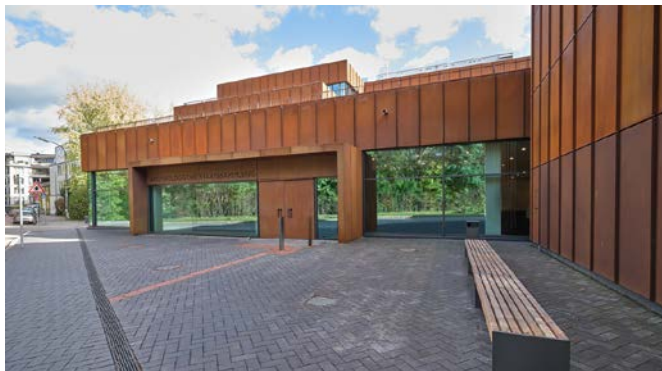
Porzellangefäß trifft auf Porträtmalerei © MPZ

5 Neue MPZ-Angebote (Auswahl)

Neueröffnung Archäologische Staatssammlung

Die Archäologische Staatssammlung wurde seit 2016 saniert und umgebaut. Das nun barrierefreie Museum bietet thematische Schwerpunkte statt chronologischer Ordnung. Das MPZ hat zur Eröffnung ein neues Vermittlungsprogramm aufgelegt: Es bietet in Dauer- und Sonderausstellungen lehrplanbezogene Formate für Schulen, die auch archäologisches Arbeiten berücksichtigen, sowie spezielle Angebote für Kindergärten und im Familienbereich. Daneben wurde die MPZ-Fortbildungsreihe *Archäologie im Klassenzimmer* für Lehrkräfte aller Schularten geschaffen.

Susanne Bischler



Neuer Eingang der Archäologischen Staatssammlung © Archäologische Staatssammlung, Foto: Stefanie Friedrich

Schatzkiste Grundgesetz. Ein Demokratieprojekt

Demokratiebildung in kulturhistorischen Museen: Für das Bayerische Nationalmuseum wurde das Format *Schatzkiste Grundgesetz und Bayerische Verfassung* erstellt. Das spielerisch-diskursive Format stellt ausgewählte Artikel des Grundgesetzes vor und lädt dazu ein, sie mittels einer Zeitreise in die Vergangenheit mit dieser abzugleichen. Das Projekt wurde mit der Grundschule in der Bazeillesstraße entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Eine Adaption für weiterführende Schularten ist geplant. Die Ergebnisse des Formats werden in einer Handreichung publiziert, die es auf andere Museen übertragbar macht.

Michael Bauereiß



Schatzkiste Grundgesetz mit Beispielen © MPZ

Mobiler Workshop zur Stadtgeschichte Münchens

Unter dem Motto *Zurück auf Los! Eine Reise zur Gründung Münchens* bringen das Münchner Stadtmuseum und das MPZ Stadtgeschichte direkt ins Klassenzimmer. Der mobile Workshop richtet sich an Grundschulen und Ganztageseinrichtungen und lädt ein, während der umbaubedingten Schließung des Stadtmuseums die Entwicklung Münchens auf spielerische Art und Weise zu entdecken. Mittels einzelner Fundstücke aus München und digitaler Elemente geht es auf eine entdeckende Zeitreise, die die Entwicklung Münchens von der Gründung bis heute aufzeigt.

Markus Wagner



Eine Reise zur Gründung Münchens © MPZ und Münchner Stadtmuseum, Foto: Tobias Röckl

Vom Stein der Weisen zur Wissenschaft der Elemente

Während Alchemisten einst den Stein der Weisen suchten, trugen ab der frühen Neuzeit Forscher wie Dalton, Lavoisier und Mendelejew mit ihren naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu bahnbrechenden Fortschritten bei. Der anspruchsvolle Weg des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns wird in einem neuen Schulklassenprogramm in der Abteilung Chemie im Deutschen Museum nachvollzogen. Im Kontext der BNE wird zudem reflektiert, wie Chemie zur Erreichung der 17 Ziele der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen kann. Das Programm entstand im Rahmen der Kooperation mit der TU München im Projekt [TUMJunior](#).

Dr. Andrea Löw



Periodensystem © Deutsches Museum, München, Foto: Reinhard Krause (Ausschnitt aus Bild aus der Pressemappe des DM)

DIY: Kreativ sein im Deutschen Theatermuseum

Die Ausstellung *Kunst und Bühne. Spielorte des Münchner Jugendstils* im Deutschen Theatermuseum präsentierte Theaterbühnen anhand von Modellen, Fotografien, Aktivstationen u.v.m. Das MPZ bot diverse Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen an. Wir fragten uns: Was macht Theater aus? Wie gelingt das Spiel auf der Bühne? Was ist Jugendstil? Die Schattentheaterfiguren der Schwabinger Schattenspiele regten zum Spiel mit Licht und Schatten an. In der Kreativwerkstatt gestalteten Kinder und Erwachsene fantasievolle Figuren, die auf den Schattentheaterbühnen ihren großen Auftritt hatten.

Ute Dietz



Postkarte Schwabinger Schattenspiele: Plakatmotiv der Schwabinger Schattenspiele, Ausstellung München 1908, Theresienhöhe (Ausschnitt) © Deutsches Theatermuseum

Eine weihnachtliche Weltreise im Alten Schloss

Um die Zweigmuseen des Bayerischen Nationalmuseums stärker in den Fokus zu rücken, entwickelte das MPZ ein Schulklassenprogramm für die *Ökumenische Sammlung Gertrud Weinhold – Das Gottesjahr und seine Feste* im Alten Schloss Schleißheim. Anhand der vielfältigen Krippen von unterschiedlichen Kontinenten können die Schüler*innen auf einer fiktiven ökumenischen Weltreise das Weihnachtsgeschehen aus anderen Perspektiven kennenlernen. Wie sehen Krippen rund um den Globus aus? Welche Materialien wurden verwendet? Weitere Programme mit interkulturellem Ansatz sind geplant.

Michael Bauereiß



Krippenfigur, Westafrika © Bayerisches Nationalmuseum, München

Rachel Ruysch. Farbe, Blüten, Insekten und mehr

Rachel Ruysch (1664–1750) zählt zu den Ausnahmekünstlerinnen des Barock. Ihre Karriere ist ebenso beeindruckend wie ihre Malerei. Brillante Blumenstillleben, meisterlich inszeniert – gekonnt komponierte sie verschiedenste Blüten, Früchte, Insekten, Reptilien. Zu dieser Sonderausstellung in der Alten Pinakothek plante das MPZ in Zusammenarbeit mit den BStGS frühzeitig Aktionswochen und Fortbildungen. Online-Fortbildungen informierten noch vor Ausstellungseröffnung über das Potenzial der Ausstellung für den Schulkontext sowie die logistischen Rahmenbedingungen und stellten Methodik und Ideen für die Vertiefung vor.

Dr. Astrid Brosch



Rachel Ruysch, Blumenstrauß (Ausschnitt), 1708, Leinwand, 92,3x70,2 cm
© BStGS, Staatsgalerie im Neuen Schloss Bayreuth, CC BY-SA 4.0

Paula Scher – *Type is Image*

Mit der Ausstellung *Type is Image* setzte Die Neue Sammlung ihre Tradition fort, bedeutende zeitgenössische Designer*innen zu einer ortsspezifischen Installation einzuladen. Boden, Wände, Möbel, hängende Buchstaben und Plakate – die Grafikdesignerin Paula Scher verwandelte den Paternoster-Raum in eine begehbare typografische Installation. „Typografie ist Malen mit Wörtern“, ein Zitat von Scher, war Leitmotiv des MPZ-Angebots für Grundschulkinder in der Ausstellung und bei der Atelierarbeit. Für weiterführende Schulen stand der vielseitige und innovative Umgang mit Typografie im Fokus.

Andrea Feuchtmayr



Gesamtansicht der Ausstellung *Paula Scher – Type Is Image*, 2023. Courtesy Die Neue Sammlung – The Design Museum © Die Neue Sammlung, Foto: K. Mewes

Architekturmuseum – Fokus auf BNE und Mediengeschichte

Das Architekturmuseum der TUM präsentierte 2024 erneut die gesellschaftliche Relevanz der Disziplin Architektur. Das MPZ flankierte mit einem BNE-Schwerpunkt. In der Ausstellung *THE GIFT* ging es um geschenkte Gebäude und die damit verbundenen Verpflichtungen. Im Studio und am MPZ-Tisch auf der *FORSCHA* entstanden passende Modelle, die auch klimaregulierende Maßnahmen thematisierten. Die Ausstellung *VISUAL INVESTIGATIONS* stellte aufgrund der gezeigten Gewalt für die Zielgruppe Schule eine Herausforderung dar. Das MPZ konzentrierte sich daher auf die Themen 200 Jahre Mediengeschichte und Klima. SDG 16 stand für Lehrkräfte u.a. bei den *BNE-Vernetzungstreffen* im Fokus.

Dr. Astrid Brosch



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen © Vereinte Nationen

Perspektivwechsel – ein diskursives Format

Das neue Programm *Perspektivwechsel – ein diskursives Format zum Sehen, Sprechen, (Zu-)Hören* flankiert thematisch die Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* Im Zentrum stehen Perspektivwechsel und Austausch. Aktuelle gesellschaftsrelevante Bezüge der Gegenwartskunst im Museum Brandhorst geben Anlass zum Gespräch. Interaktive, demokratische, partizipative und diskursive Methoden sowie die Museumsobjekte helfen dabei, Meinungen zu bilden, diese zu vertreten, andere auszuhalten und die eigenen Grenzen genauso wie die anderer zu wahren.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller

Party of Life im Museum Brandhorst

Das MPZ-Vermittlungsprogramm zur Sonderausstellung *Andy Warhol und Keith Haring. Party of Life* zog über 4.000 Schüler*innen und Lehrkräfte an. Als erste umfassende institutionelle Ausstellung widmete das Museum Brandhorst Andy Warhol und Keith Haring eine gemeinsame Präsentation. *Party of Life* beleuchtete Themen wie den Kunstbegriff, Aktivismus, Queerness und den Kosmos der 80er-Jahre in New York. In Lehrkräftefortbildungen und Schulklassenprogrammen halfen künstlerisch-experimentelle, diskursive und partizipative Methoden bei einer Annäherung an diese Themen und die Kunstwerke.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller, Susanne Theil



Auszug aus dem Material © MPZ



Nan Goldin, Keith Haring & Andy Warhol at Palladium, 1985 (Ausschnitt) © Nan Goldin, Courtesy Nan Goldin, New York

Vielfalt im Lenbachhaus: Orhan Pamuk & Surrealismus

Wie gut sich Literatur, Raum und Kunst verweben, zeigte die Ausstellung *Orhan Pamuk. Der Trost der Dinge*. Mit dem MPZ konnten Lehrkräfte den Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk über sein vielseitiges, kreatives Schaffen als Autor, Fotograf, Zeichner, Kurator und Museumsgründer näher kennenlernen.

Das MPZ-Programm für die Ausstellung *Aber hier leben? Nein danke. Surrealismus + Antifaschismus* regte durch vielfältige Methoden zur Auseinandersetzung mit Texten, Kunstwerken und ihren Künstler*innen an, aber auch mit politischen Fragen von damals und heute.

Jule-Marie Keller, Susanne Theil



Victor Brauner, Totem de la subjectivité blessée II, 1948. Legs de Mme Jacqueline Victor Brauner en 1986. Centre Pompidou, Paris, Musée national d'art moderne - Centre de création industrielle (Ausschnitt) © VG Bild-Kunst, Bonn 2024. Foto: Image Centre Pompidou

Nimm Platz! Räume einnehmen im VS Interimsquartier

Im VS Interimsquartier der Villa Stuck, die sich im Umbau befindet, bot das MPZ das Vermittlungsprogramm *Nimm Platz! Räume einnehmen im VS Interimsquartier* für Schulklassen an. Die Teilnehmenden gestalteten das Treppenhaus mit buntem Klebeband. Sie wurden auf dem Weg von der Konzeption bis zur Umsetzung begleitet mit Fragen nach Teilhabe, Kreativität, Rollen in einem Gemeinschaftsprojekt oder Liminal Spaces, also Schwellen- oder Übergangsräume, wie das Treppenhaus. Auch in der offenen Werkstatt im Rahmen des Musenkussfestivals 2024 und bei einem Projekttag fand das Format großen Anklang.

Jule-Marie Keller



Impression vom Musenkussfestival © MPZ

6 Qualifizierung, Kooperationen und Projekte

Jahrestagung

Klassentreffen. Schule und Museum im Dialog

Gemeinsam veranstalteten der Bundesverband Museumspädagogik e.V. und das MPZ im Oktober 2024 die Tagung *Klassentreffen. Schule und Museum im Dialog* in München und diskutierten, wie eine zukunftsorientierte Bildung im Zusammenspiel von Schule und Museum gestaltet werden kann.

Die Zusammenarbeit mit Schulen gehört für Museen zum Kerngeschäft. In den letzten Jahren sind jedoch vielfach andere Themen in den Fokus museumspolitischer Debatten gerückt. So war es Zeit, wieder einmal genauer hinzuschauen. Denn die Anforderungen an Bildung verändern sich ebenso rasant wie die Bedingungen, unter denen Schüler*innen lernen und leben.

Nicht nur Schulen sind gefordert, auf die immer dringlicheren Ergebnisse der PISA-Studien und die wachsenden Bildungsungleichheiten zu reagieren. Was interessiert Schüler*innen und Schulen an Museen und wie können sie Museen mitgestalten? Wie verstehen Museen heute ihren Bildungsauftrag? Welche Ressourcen können sie den Schulen zur Verfügung stellen, welche Expertise z.B. für Demokratiebildung, Medienbildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung einbringen? Und wie können bisherige Erfahrungen für die Gestaltung von Kooperationen – auch im Ganztage – genutzt werden?

Die Tagung bot grundständige Keynotes, welche die Perspektiven von Schule, Museum und Bildungsforschung miteinander verknüpften, sowie konkrete Impulse in verschiedenen Praxispanels. Das MPZ hatte als Kooperationspartner die Gelegenheit, eines seiner Kernthemen und die eigene Arbeit auf bundesweiter Ebene zu diskutieren. In zahlreichen Exkursionen konnten zudem Münchner Museen den Teilnehmenden der Tagung im eigenen Haus ihre Bildungsarbeit für Schulen vorstellen.

Die Jahrestagung des Bundesverbands Museumspädagogik e.V. wurde in Kooperation mit dem MPZ und dem Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V. organisiert und durchgeführt, mit Unterstützung der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem Freundeskreis des Museumspädagogischen Zentrums (MPZ) e.V.

Dr. Elke Kollar



Flyer zur Tagung (Ausschnitt) © Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Fortbildungen des MPZ am Lern- und Erlebnisort Museum

Ein Schwerpunkt des MPZ lag 2024 in der Fort- und Weiterbildung von (Seminar-)Lehrkräften, Lehramtsstudierenden und pädagogischem Fachpersonal. In über 250 Veranstaltungen wurden gut 4.000 Personen aus dem Bildungsbereich erreicht. Die breite Angebotspalette umfasst Einblicke in bewährte und neue Vermittlungsangebote, Sonderausstellungen oder in das Berufsfeld der Museumspädagogik. Besonders beliebt waren Fortbildungen in der Pinakothek der Moderne, dem Museum Brandhorst und der Alten Pinakothek sowie Stadtrundgänge. Auch die während der Corona-Pandemie etablierten Online-Fortbildungen erfreuten sich weiterhin großer Nachfrage.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Staatlichen Schulamt, dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München (PI-ZKB) und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen (ALP) wurde fortgesetzt. Die in Kooperation mit dem PI-ZKB angebotene *Zusatzqualifikation Museumspädagogik* für Teilnehmende aller Schularten sowie aus dem KiTa- und Hortbereich schlossen 2024 in der 15. Staffel über 20 Teilnehmende erfolgreich ab. Für diese Staffel wurde ein neues Curriculum entwickelt und umgesetzt. Auch der dreitägige Schnupperkurs zur Münchner

Museumswelt und den Methoden des MPZ war erneut ausgebucht.

Weitere individuelle Fortbildungen an verschiedenen Standorten ergänzten das Portfolio: z.B. eine Veranstaltung zur Ausstellung *Heldinnen und Helden* in Kooperation mit dem Lokschuppen Rosenheim oder zwei Fortbildungen für Seminarleitungen an Grundschulen zum Thema *Erzählen, schreiben, dichten – Kunst als Impuls für integrativen Deutschunterricht* in Westerham. Neben Schreib- und Erzählmethoden inspiriert durch Kunstwerke gab es hier Einblicke in Münchner Museen und deren Kunstschatze.

Das MPZ-Team engagierte sich darüber hinaus auch in bewährter Form im Fortbildungsprogramm der Bayerischen Museumsakademie.

Dr. Astrid Brosch, Helen Schleicher, Susanne Theil



Zusatzqualifikation Museumspädagogik © MPZ

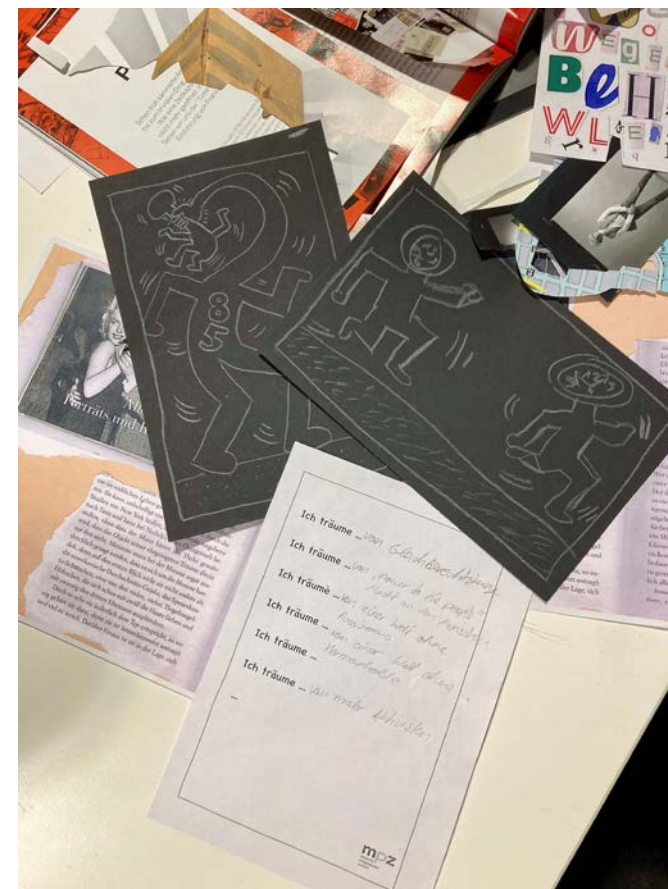
Literatur und Kunst – eine spannende Verbindung

Immer wieder ergeben sich Möglichkeiten, Literatur und Kunst auf besondere Art und Weise zusammenzubringen. So zum Beispiel im vierstündigen Schreibworkshop *Time Of My Life. Von Bildern und Geschichten, die das Leben (be-)schreiben* für Jugendliche der 8.–10. Klasse in Kooperation mit dem Literaturhaus München im Museum Brandhorst. Der Workshop leitete durch die Ausstellung *Andy Warhol & Keith Haring. Party of Life*, ließ Literatur-schaffende zu Wort kommen wie z.B. Truman Capote und führte ins New York der frühen 1980er-Jahre. Ein Feuerwerk an Popkultur, Streetart, Musik, (Aktions-)Kunst, Get-together! Die Jugendlichen gingen in der Ausstellung auf Zeitreise: sie erkundeten die Geschichten, die den Bildern und Objekten innewohnen, die sie zu eigenen Zeichnungen und Texten inspirierten, in denen so spontan und unmittelbar reagiert werden konnte wie Haring und Warhol in ihrer Kunst. Das führte schließlich zu der persönlichen und kreativen Frage nach unserer „Time of Life“, nach Parallelen wie Unterschieden. Antworten fanden sich in einem eigens erstellten Minimagazin. Der Workshop fand an vier Vormittagen statt.

Im Interimsquartier VS der Villa Stuck widmet sich ein Leseraum verschiedenen Büchersammlungen, Ideen von Bibliotheken oder auch Buchkunstwerken. Diese Ausstellungsreihe lieferte den Impuls zur dreiteiligen Fortbildung für Lehrkräfte *Die Schulbibliothek als Ort der Neugier*. Die Teilnehmenden dachten über den Sinn von Bibliotheken im digitalen Zeitalter nach, loteten Potenziale aus und tauschten sich über den Wandel der Bibliotheken vom Wissensspeicher zum Ort der Begegnung und Partizipation aus. Neben Trends wie z.B. *BookTok* oder *Bookstagram* wurden Methoden der Literaturvermittlung und unterschiedliche Bibliotheken vorgestellt wie z.B. die Stadtbibliothek im HP8 und die Schulbibliothek im Gymnasium Gröbenzell.

Die Fortbildungsreihe wurde im Auftrag der MB Dienststelle Oberbayern West in Kooperation mit dem MPZ und der Literaturvermittlerin Tina Rausch umgesetzt.

Susanne Theil



Ergebnisse eines Workshops zur Ausstellung *Andy Warhol & Keith Haring. Party of Life* © MPZ

Das MPZ auf dem Ganztagsschulkongress

Kulturelle Bildung mit Ganztag war das Thema des Bundes-Ganztagsschulkongresses (17.–20.11.2024) in München. Das MPZ konnte mit seinem Stand im Ausstellungsbereich den über 500 Kongressteilnehmenden seine Arbeit präsentieren. Dabei waren v.a. auch die digitalen Angebote für das Fachpublikum aus dem ganzen Bundesgebiet sehr anregend. Außerdem zeichneten sich mögliche Kooperationen im Ganztagsbereich in München ab. Zum Kongressabschluss ermöglichte das MPZ den Teilnehmenden mit exklusiven Workshops in vier seiner Partnermuseen, das Museum als außerschulischen Lernort kennenzulernen.

Felix Taschner



Der Stand des MPZ auf dem Ganztagsschulkongress © MPZ

Das MPZ beim Dialogforum Kulturelle Bildung

Begegnung in polarisierten Zeiten war das Thema des fünften Dialogforums in München. Akteur*innen tauschten sich über demokratiegefährdende Tendenzen aus und diskutierten die Potentiale der Kulturellen Bildung. In Vorträgen, Bühnenforen und Workshops ging es um Positionen, Methoden und Strategien, wie Kulturelle Bildung Räume bieten kann, um auch polarisierte Themen sicher zu verhandeln. Das MPZ beteiligte sich am Praxisaustausch mit der Theatergruppe des Bellevue di Monaco, GemeinWohN e.V., dem be(p)art-Festival und 5elements e.V. und stellte die Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* vor.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller



Dialogforum Kulturelle Bildung 2024 © LH München

Willkommen in München

Das Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München bietet für neue Mitarbeiter*innen einen Rundgang durch das Neue Rathaus und die Münchner Innenstadt an. Für die Veranstaltungsreihe *Willkommen in München* im Jahr 2024 wurde das Konzept durch das MPZ überarbeitet und die entsprechenden Veranstaltungen durchgeführt. Dabei liegt der Fokus besonders auf der historischen Entwicklung der Stadtverwaltung mit ihrer zunehmenden Aufgabenvielfalt. Das Format fördert mittels eines allgemeinen historischen Abrisses zur Stadtgeschichte die Identifikation mit dem Arbeitsort und der Arbeitgeberin.

Markus Wagner



Start der Führung am Fischbrunnen am Marienplatz © MPZ

Getanzter Gips. Jugendliche verlebendigen antike Statuen

Antike Kunstwerke inspirierten 15 Jugendliche aus einer Berufsvorbereitungsklasse des Euro-Trainings-Centers München zu einem besonderen Tanzprojekt. Die Kooperation des MPZ mit Impetus Tanz und dem Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke ermöglichte den Jugendlichen, eine eigene Choreographie zu entwickeln. Nach einer MPZ-Führung erarbeiteten sie mit Tanzprofis ihre Performance. Die öffentliche Aufführung am 26. April begeisterte Publikum und Beteiligte gleichermaßen. Das Projekt stärkte das Selbstbewusstsein, die Achtsamkeit und das Körpergefühl der Jugendlichen – eine wertvolle Erfahrung für alle.

Gabi Rudnicki



Tanzprojekt © Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke, Foto: Matthias Krebs

Exponate zum Klingen bringen. Kunst und Musik im Einklang

In Kooperation mit der Mittelschule am Inzeller Weg hat das MPZ mit zwei Schulklassen der sechsten Jahrgangsstufe das Projekt *Exponate zum Klingen bringen* durchgeführt. In jeweils drei Führungssequenzen pro Klasse konnten die Schüler*innen sowohl visuell als auch auditiv die Sammlungen des Bayerischen Nationalmuseums entdecken und synästhetisch wahrnehmen. Dabei bestand auch die Möglichkeit, unterschiedliche Instrumente selbst auszuprobieren. Das Projekt wurde vom Referat für Bildung und Sport im Rahmen des erweiterten Sachaufwands für Schulen finanziell unterstützt.

Michael Bauereiß



Jost Amman, Nürnberger Gesellenstechen von 1561 (Ausschnitt) © Bayerisches Nationalmuseum

Projekttag mit Lichtblick Hasenberg im Museum Brandhorst

Im April und Mai war es wieder soweit: Die Museumsbande Museum Brandhorst von [Lichtblick Hasenberg!](#) erlebte vier Nachmittage im Museum. 40 Kinder im Alter von 6–13 Jahren hieß Anna Woll, Leitung Kommunikation des Museums, im Foyer herzlich willkommen. Dann übernahm das MPZ. Dieses Jahr stand alles unter dem Motto Zusammen(er-)leben. Es ging um Menschen, Beziehungen, Freundschaft, Emotionen, Mimik und Gestik, Bild und Schrift. Die aktuellen Präsentationen bestimmten den Fokus auf die Künstler Alex Katz und Cy Twombly. Mit der Ausstellung *Fünf Freunde* wird es 2025 weitergehen.

Verena v. Essen, Jule-Marie Keller



Alex Katz, Paul Taylor Dance Company, 1963-64 (Ausschnitt) © VG Bild-Kunst, Bonn [2024], Foto: Haydar Koyupinar, BStGS, München

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Vermittlung von (Gestaltungs-)Kompetenzen für zukunftsfähiges Handeln sind Schwerpunkte des MPZ. 2024 fanden dazu fast 1.500 Veranstaltungen in Museen, im Stadtraum und digital statt. Das MPZ ist in Netzwerken wie der Münchner Akteursplattform BNE oder des Qualitätssiegels *Umweltbildung.Bayern* aktiv. International engagiert es sich im DAAD-Projekt *GreenMuseumHub* zum nachhaltigen Handeln in Museen und Kulturerbstätten mit universitären und musealen Partnern aus Ägypten, Deutschland und Tunesien.

Helen Schleicher

BNE-Vernetzungstreffen in der Pinakothek der Moderne

Für zwei Veranstaltungen des oberbayerischen BNE-Teams (StMUK) konnte auf Initiative des MPZ Die Neue Sammlung – The Design Museum als Kooperationspartner gewonnen werden. Rund 150 Lehrkräfte aus Realschulen, Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen erhielten am 22.10. und 12.11.2024 im X-D-E-P-O-T der Pinakothek der Moderne Inputs aus der aktuellen Klimaforschung, Good-Practice-Ideen und die Möglichkeit, sich in Workshops zum Thema BNE und dem *Whole School Approach* auszutauschen. Das MPZ zeigte in drei BNE-Workshops zu Design, Kunst und Architektur, wie Schulen von Museen inhaltlich profitieren können.

Susanne Dreimann, Andrea Feuchtmayr



Die Neue Sammlung – The Design Museum stellte das X-D-E-P-O-T in der Pinakothek der Moderne als Veranstaltungsort zur Verfügung. Foto: © BNE-Team Oberbayern

Museumsrucksack für das Markus Wasmeier Freilichtmuseum

Gemeinsam mit dem Museum entwickelte das MPZ den *Entdeckerrucksack Reise durch Raum und Zeit*. Darin befinden sich ein Tablet mit Informationen sowie knifflige analoge Aufgaben rund um das Thema Nachhaltigkeit. An acht Stationen können Themen wie Energie, Konsum oder Insektensterben erkundet werden. Der Blick auf das Leben früher gibt Anstöße, über unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Welt für alle nachzudenken. Das Angebot richtet sich an Schulklassen (Jgst. 6–8) und Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Es wurde vom Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München gefördert.

Dr. Elke Kollar



Nachhaltigkeit im Gepäck © Markus Wasmeier Freilichtmuseum Schliersee



Das MPZ trägt das Qualitätssiegel *Umweltbildung.Bayern*

7 Teilabgeordnete Lehrkräfte

Netzwerk Schule und Museum in Bayern.

Teilabordnungen am MPZ

Wie bekommen wir mehr Schüler*innen in Museen? Wie können wir Museen unterstützen, noch passgenauere Angebote für die Lernenden zu erarbeiten? Unter anderem mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich die teilabgeordneten Lehrkräfte (TaLs) am MPZ. Ziel ist es, Schule und Museum auf lokaler, regionaler und bayernweiter Ebene zu vernetzen. Dafür fördern TaLs die nachhaltige Zusammenarbeit beider Institutionen im Sinne einer umfassenden kulturellen Bildung. Es ist wichtig, dass Lehrkräfte aus allen Bezirken und Schularten mit unterschiedlichen Fächerbezügen und Tätigkeitsschwerpunkten kontinuierlich im Netzwerk zusammenwirken. Die TaLs entwickeln schulartübergreifende (digitale) Materialien z.B. zur Verfassungsviertelstunde, konzipieren Veranstaltungsformate z.B. in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung oder erarbeiten modellhafte Projekte sowie Vermittlungskonzepte z.B. zu BNE, Erinnerungskulturen oder zur Berufsorientierung.

Die TaLs sind auch für die Akquise und Redaktion der beiden Plattformen *MUSbi* (Museum bildet) und *MiK* (Museum ins Klassenzimmer) verantwortlich und machen die dort eingestellten Angebote bekannt.

Vor Ort beraten sie Museumsverantwortliche und Studierende bei der Entwicklung lehrplangerechter und kompetenzorientierter Schulangebote und führen Pilotprojekte mit Schulklassen durch, z.B.:

- Im Rahmen eines eTwinning-Projekts nahmen Schüler*innen einer BOS-Vorklasse spanische Partner*innen mit auf einen virtuellen Streifzug durch das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt und präsentierten auf Englisch ausgewählte Kunstwerke.
- Studierende der Universität Regensburg erarbeiteten für *MUSbi* das Programm *Das bisschen Haushalt... aber ohne Strom?* für HSU und den Themenkomplex Alltagskompetenz und erprobten es mit einer Schulklasse.

Die TaLs wirken als Referent*innen und Multiplikator*innen in enger Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie, der ALP Dillingen, den Bezirken, Schulaufsichtsbehörden und universitären Lehrstühlen.

Alexandra Neuberger, teilabgeordnete Lehrkraft



Das bisschen Haushalt... aber ohne Strom? © MPZ, Foto: Sonja Then, teilabgeordnete Lehrkraft am MPZ

8 Öffentlichkeitsarbeit

Druckfrisch und digital – aus der Öffentlichkeitsarbeit des MPZ

2024 entwickelte das MPZ mehrere neue Printprodukte zur Umsetzung der Kommunikationsstrategien. Dazu zählen etwa Lesezeichen, die mit einem zielgruppenspezifischen, kurzen Text und einem QR-Code zur Newsletter-Anmeldung führen; Flyer zur Reihe [Hier steckt Demokratie drin!](#), zum Outreach-Workshop [Zurück auf Los! Eine Reise zur Gründung Münchens](#) sowie ein MPZ-Sonderflyer anlässlich der Neueröffnung der Archäologischen Staatssammlung. Die Materialien wurden auf diversen Wegen gestreut: über Partnermuseen, zielgruppenspezifische Verteiler, bei Fortbildungen, Tagungen u.v.m.

Eine zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024 war die Erarbeitung der Ausschreibung für einen Relaunch der Corporate Identity und Website des MPZ im Rahmen des Projekts *kultur.digital.strategie* (2024–2026).

Im Frühjahr 2024 wurde der Interkulturelle Newsletter des MPZ nach dem Vorbild des MPZ-Newsletters neugestaltet und aufgewertet. Er erscheint nun über denselben Versanddienstleister, wurde prominenter auf der Webseite platziert und über das Newsletter-Lesezeichen beworben, wodurch die Abonnements von rund 170 auf 600 stiegen.

Dieser zweimonatlich erscheinende Newsletter informiert über kostenfreie MPZ-Veranstaltungen des interkulturellen Programms für Einzelpersonen, Familien oder interkulturelle Gruppen; insbesondere für Menschen mit Migrationsbiografie oder Fluchterfahrung, Deutschklassen, Deutschlernkurse und Berufsintegrationsklassen. Er verweist auf Termine der Vermittlungsformate *Kunst-WerkRaum* und *MuseumsZeit* sowie individuell buchbare Programme oder MPZ-Materialien, die beim Spracherwerb, Ankommen oder dem ersten Zurechtfinden in München und Bayern unterstützen.

Das MPZ bespielt weiterhin die gängigen Social Media Plattformen Facebook, Instagram, YouTube und LinkedIn. Im Jahr 2024 stiegen sowohl die Zahl der Follower*innen auf den verschiedenen Kanälen als auch die Reichweiten durch stetige Content-Produktion insbesondere einiger erfolgreicher Reels.

Verena Eckardt, Geraldine Majid, Verena Spierer

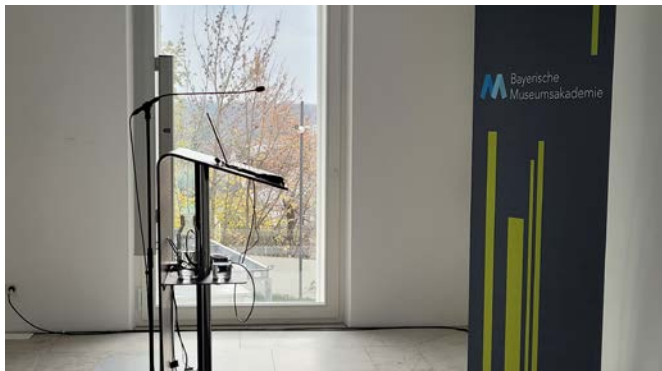


9 Bayerische Museumsakademie

BMA-Fortbildungen: Vielfältige Angebote in ganz Bayern

Die Bayerische Museumsakademie (BMA) bietet Mitarbeitenden in Museen und in der Kunst- und Kulturvermittlung, Lehrkräften und Studierenden Fortbildungen im Museums- und Ausstellungswesen an. Im Jahr 2024 nahmen 1.155 Personen an 39 Veranstaltungen in ganz Bayern teil. So war die BMA nicht nur in München, sondern z.B. in Ingolstadt, Regensburg, Fürth und Würzburg unterwegs. Neben den Angeboten vor Ort gab es außerdem sieben Online-Termine, beispielsweise einen Online-Workshop zur Vermittlung von Provenienzforschung, der in Kooperation mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen stattfand.

Christine Rogler



Tagungsaufbau im Diözesanmuseum in Freising © MPZ/BMA, Foto: Henrike Bäuerlein

Demokratieförderung und Diversität in Museen stärken

Die BMA ergänzte die MPZ-Angebote zur Demokratieförderung mit Fortbildungen für Museum Professionals: Expert*innen vermittelten, wie Antisemitismus erkannt werden kann; Argumentationstrainings unterstützten dabei, herausfordernde Diskussionen bei Führungen zu meistern und auf extreme Positionen zu reagieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Workshops zu Inklusion und Diversität, die für die vielfältigen Bedürfnisse des Museumspublikums sensibilisierten. Themen waren unter anderem (gender-)sensible Sprache, religionsensible Vermittlung und Inklusion in der personalen Vermittlung.

Christine Rogler



Teilnehmende diskutieren zu einem Thema © MPZ/BMA

Fortbildungskurs Museumspädagogik für Lehrkräfte

Im Oktober 2024 startete der neukonzipierte *Fortbildungskurs Museumspädagogik für Lehrkräfte*, der mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen angeboten wird. Teilnehmen konnten im Schuljahr 2024/25 Lehrkräfte an weiterführenden Schulen in den Bezirken Schwaben, Ober- und Niederbayern. Der Kurs vermittelt in Museen unterschiedlicher Fachrichtungen und in Online-Einheiten Grundlagen der Museumspädagogik. Die 27 Teilnehmenden lernten das Vorgehen bei der Konzeption eines Vermittlungsprogramms und entwickelten ein eigenes museumspädagogisches Projekt an einem Museum ihrer Wahl.

Bettina Pongratz



Gruppenarbeit im Museum © MPZ/BMA, Foto: Henrike Bäuerlein

Impulse für Museen: Akademietagungen 2024

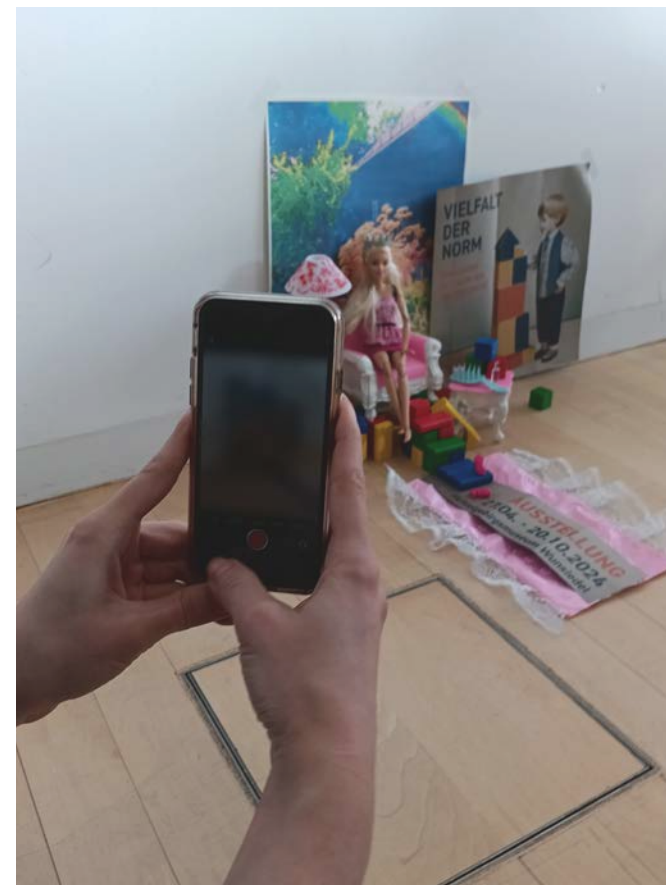
Die Bayerische Museumsakademie veranstaltet zwei Akademietagungen pro Jahr zu aktuellen Museumsdiskursen. Die drei Trägerinstitutionen der BMA wechseln sich dabei in der inhaltlichen Konzeption der Tagungen ab und bringen dadurch ihre jeweilige Fachperspektive ein.

Die vom MPZ konzipierte hybride Tagung *Kultur prägt! Impulse und Innovationen in ländlichen Räumen* führte am 24. und 25.4. nach Amberg in der Oberpfalz. Im Spannungsfeld von Lebensraum und Destinationsmarketing, Identitätsbildung und gelebten Traditionen diskutierten über 120 Teilnehmende und Vortragende, welche Impulse Museen und andere Akteure der Kulturszene in ländlichen Räumen lokal und überregional setzen können. Im Mittelpunkt standen die Stärken und Potenziale der Kulturarbeit: Wer gestaltet Kulturangebote mit? Wie sind sie in der Gemeinschaft verankert und welche Rolle spielen sie für das Publikum?

Exkursionen in das Freilandmuseum Oberpfalz, das Bergbau- und Industriemuseum Theuern sowie das Amberg.Museum gaben praxisnahe Einblicke in die lokalen Bedingungen. Sie zeigten, wie sich die Häuser mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Fragestellungen in die örtlichen Strukturen einbringen.

Die hybride Herbstakademie *Kreativ & denkmalgerecht – Museen in historischen Bauten* fand am 14. und 15.11. mit insgesamt 100 Personen im Diözesanmuseum Freising statt. Die Konzeption lag beim Institut für Bayerische Geschichte der LMU München. Zentrale Fragestellungen waren: Wie können im Zusammenspiel von Museums- bzw. Ausstellungsbetrieb, Architektur und Denkmalschutz historische Bauten durch Um- oder Neubauten genutzt und (neu)gestaltet werden? Für welche Bedürfnisse kann überhaupt an- und umgebaut werden? Welche kreativen Lösungen gibt es? Neben Vorträgen und Führungen im Diözesanmuseum und Stadtmuseum Freising kamen die Teilnehmenden in Impulsrunden zu kreativen und denkmalgerechten Lösungen ins Gespräch.

Bettina Pongratz, Christine Rogler



Ergebnis aus dem Workshop #heimathotandfresh der Frühjahrsakademie
© MPZ/BMA, Foto: Henrike Bäuerlein

Frischer Blick auf Archäologie: Praxisprojekt von Studierenden

In der zweiten Jahreshälfte startete das Projekt des BMA-Zertifizierungskurses *Grundlagen der Museumsarbeit*. Fortgeschrittene Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen erarbeiteten Führungskonzepte in der Archäologischen Staatssammlung in München, die 2025 mit Schulklassen getestet werden und ins Veranstaltungsprogramm des MPZ übernommen werden sollen.

Durch die interdisziplinären Teams entstanden Themen, die aus vielfältigen Perspektiven auf die Objekte der Archäologischen Staatssammlung blicken. Für Deutschlernklassen entwickelte ein Team eine Führungslinie anhand von Tiermotiven. In einer weiteren Führung für Lateinklassen werden z.B. anhand von Meilensteinen oder Namen von Soldaten auf ihren Rüstungen kulturgeschichtliche Fragen von Schrift bei den Römern behandelt. Ebenso in der römischen Antike verortet ist das Führungsthema zu Frauenbildern, bei dem Aspekte wie Bildungsgerechtigkeit, Hygiene oder Kleidung diskutiert werden. Ein Überblicksthema widmet sich Objekten der Dauerausstellung, die von Kindheit und Jugend erzählen, und schlägt dabei eine Brücke zur Gegenwart. Auch das fünfte Thema provoziert einen aktuellen Lebensweltbezug, indem es unter dem Titel *Müll von gestern?* Fragen der Nachhaltigkeit anhand der archäologischen Funde bespricht.

Beim Kick-Off-Treffen führte die vom MPZ zuständige Referentin, Susanne Bischler, durch die Ausstellung und gab sowohl einen inhaltlichen Überblick als auch Einblicke in die Erfahrungswerte bei Schulklassenführungen im Museum. Im Anschluss erarbeiteten die Gruppen ihre Themen und recherchierten in der Folge passende Objekte, aus denen sie ihr erstes Konzept erstellten. Diese Konzepte wurden im Hinblick auf Aufbau, Laufwege, inhaltliche Stringenz und Eignung für die Zielgruppe diskutiert und überarbeitet.

Henrike Bäuerlein



Die Teilnehmenden erprobten selbst bestehende Arbeiten, um einen eigenen Praxisteil zu konzipieren © MPZ/BMA, Foto: Henrike Bäuerlein

10 Beratungsstelle *Kultur macht stark* Bayern

Gut beraten für Kulturelle Teilhabe: Beratungsstelle *Kultur macht stark* Bayern

Die Beratungsstelle setzte 2024 ihre Arbeit im Rahmen des Bundesprogramms *Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung* zur Förderung kultureller Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Risikolagen fort. Ihre Aufgaben umfassten die Beratung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation und Durchführung von Vernetzungsveranstaltungen in ganz Bayern. Gefördert werden Kulturelle Bildungsprojekte, die von Bündnissen aus mindestens drei lokalen Partnern aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales entwickelt und durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres wurden rund 70 Beratungen durchgeführt, um das Akteursfeld bei der Beantragung einer Förderung sowie in Planung und Umsetzung von Projekten zu unterstützen. Um aktuelle Informationen zum Förderprogramm breit zugänglich zu machen, veröffentlichte die Beratungsstelle regelmäßig Newsletter. Nach dem Relaunch der Homepage Ende 2023 erfolgte im März 2024 der Wechsel auf ein neues, leistungsstarkes Newslettersystem. Im Laufe des Jahres wurden Tests und Anpassungen vorgenommen, um die Barrierefreiheit der Website zu verbessern. Ende des Jahres wurde eine neue [Unterseite in Leichter Sprache](#) veröffentlicht, um Informationen zum Programm niedrigschwelliger zur Verfügung zu stellen.

Neben der Teilnahme an den monatlichen Meetings der bundesweiten Beratungsstellen engagierte sich die bayerische Beratungsstelle in der bundesweiten Arbeitsgruppe Kinderschutz.

Um das Förderprogramm weiter bekannt zu machen, brachte sie sich in der Konzeption, Organisation und Durchführung reichweitenstarker, digitaler Veranstaltungen auf Bundesebene ein. Zudem organisierte sie bayernweit Informations- und Vernetzungsveranstaltungen in Präsenz und beteiligte sich mit Vorträgen, Workshops oder Infoständen an sechs Netzwerk- und Multiplikator*innenveranstaltungen. So leistete die Beratungsstelle einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung des Programms in Bayern und zur nachhaltigen Bündnisbildung.

Felix Taschner, Franca Walser



Gut informiert bei der Beratungsstelle *Kultur macht stark* Bayern © MPZ

Kulturelle Bildung im Ganztag stärken – Erfolge und Impulse

2024 setzte die Beratungsstelle einen Schwerpunkt auf die Mobilisierung im Ganztagsbereich. Auch mit Blick auf den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung sollen in dieser Förderphase verstärkt außerschulische kulturelle Bildungsprojekte mit Schulbezug unterstützt werden. Die Beratungsstelle versuchte durch spezifische Informationsmaßnahmen neue Kooperationen zwischen Kultur- und Bildungsakteuren anzuregen und bestehende Netzwerke zu stärken.

Ein zentraler Erfolg war die Vernetzungsarbeit mit relevanten Multiplikator*innen. In Gesprächen mit Ministerien (Ganztagsreferate im Kultus- und Sozialministerium) und weiteren sozial- und bildungspolitischen Akteuren wie beispielsweise dem Bayerischen Jugendring wurden Möglichkeiten der Kulturellen Bildung im Ganztag und strategische Anknüpfungspunkte des Förderprogramms erörtert.

Hervorzuheben ist die umfangreiche Beteiligung der Beratungsstelle am *Bundeskongress des Ganztagschulverbands* (17.–20.11.2024, Alte Messe München), der sich dem Thema *Kulturelle Bildung mit Ganztag* widmete.

Das Beratungsangebot am Informationsstand wurde von zahlreichen Interessierten genutzt. Zudem gestaltete die Beratungsstelle aktiv die Programmschiene *Kultur macht stark* in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) und mehreren Beratungsstellen aus anderen Bundesländern: mit der Kollegin aus Schleswig-Holstein bot sie Impulsvorträge zum Förderprogramm an, mit den Kolleginnen aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz entstanden praxisnahe Workshops zur Vernetzung in der Bildungslandschaft.

Mit diesen Maßnahmen setzte die Beratungsstelle wichtige Impulse und trug zur nachhaltigen Verankerung Kultureller Bildung in der Ganztagsbetreuung bei.

Von einem weiterhin hohen Bedarf an Unterstützung und Kooperationen zeugen die zunehmenden Beratungsanfragen – und sie sind ein Zeichen für die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr und eine Motivation für die künftige Tätigkeit.

Felix Taschner, Franca Walser



Die Programmhefte zum *Ganztagschulkongress* 2024 © BKJ

Labore für Kulturelle Bildung

Um mit Menschen aus den Bereichen Kultur, Bildung, Jugend und Soziales in Bayern an Zukunftsimpulsen und Partnerschaften für Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen zu arbeiten, bündelten die Beratungsstelle Bayern und die Landesvereinigung Kulturelle Bildung e.V. (LKB:BY) ihre Kompetenzen und führten zwei je zweitägige Kooperationsveranstaltungen als *Labore für Kulturelle Bildung* durch. Je ein Tag fokussierte Beratung, Vernetzung, Praxistransfer sowie Fördermöglichkeiten in *Kultur macht stark*. Der andere Tag widmete sich mit Praxislabor und Zukunftswerkstatt dem Projekt *Land schafft Kultur* der LKB:BY.

Felix Taschner, Franca Walser



Kooperationsveranstaltung in Ansbach © MPZ

Digitale Kooperationsveranstaltungen

Die Beratungsstelle beteiligte sich 2024 an zwei digitalen, bundesweiten Veranstaltungen. Gemeinsam mit den Beratungsstellen der anderen Bundesländer organisierte und begleitete sie die Infoveranstaltung *20 Fristen für 25*, in der Förderbedingungen und Fristen für Projekte in 2025 vorgestellt sowie erfolgreiche Praxisbeispiele präsentiert wurden. In der BMBF-Veranstaltung *Kultur macht stark in Schule und Ganztage* lag der Fokus auf der Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Partnern. Beide Formate ermöglichten intensiven Wissenstransfer und stärkten die Vernetzung von Akteur*innen kultureller Bildung.

Felix Taschner, Franca Walser



Veranstaltungsbanner 20 Fristen für 25 © Beratungsstelle Niedersachsen

LandKulturGipfel in Nürnberg

Die Konferenz der LKB:BY (4. und 5.11.2024, Kulturwerkstatt Auf AEG) bot hochkarätige Fachvorträge, künstlerische Beiträge und spannende Vernetzungsmöglichkeiten. Die Beratungsstelle war mit einem Stand vor Ort, bot zwei Beratungsworkshops an und moderierte ein Fachforum zum Thema *Kooperation und Vernetzung*. Die Veranstaltung bildete den Abschluss des zweijährigen Projektes *Land schafft Kultur* zur Erhebung der Handlungsbedarfe für Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen. Die Ergebnisse wurden in einer umfangreichen, praxisnahen [Publikation](#) veröffentlicht.

Felix Taschner, Franca Walser



Inspirierende Impulse auf dem Podium © MPZ

11 Freiwilligendienst Kultur und Bildung

Bundesfreiwilligendienst am MPZ 2024/2025

Seit 2024 ist das MPZ eine anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Somit bin ich, Linda Schygulla, die erste Bundesfreiwilligendienstleistende am MPZ. Seit knapp einem halben Jahr bin ich Teil des Teams, begleite, unterstütze und nehme jeden Tag auf Neue spannende Erfahrungen und Impulse mit. Außerdem lebe ich seit knapp einem halben Jahr in München, denn ich bin für mein BFD von Karlsruhe hierhergezogen. Dieser Ortswechsel brachte viele Herausforderungen mit sich. Ich musste mich neben dem Einstieg in meine Arbeit am MPZ und der Umstellung auf einen Vollzeitjob auch alleine in einer neuen Großstadt zurechtfinden. Dank des herzlichen Kollegiums und abwechslungsreichen Arbeitsalltages wurde mir der Start in München deutlich erleichtert und ich freue mich, Teil des MPZ-Teams zu sein.

In den letzten Monaten konnte ich zahlreiche tolle Einblicke in die Kulturvermittlung erhalten, an Veranstaltungen der Beratungsstelle *Kultur macht stark* und der Bayerischen Museumsakademie teilnehmen und in unterschiedlichste Ausstellungen eintauchen.

Besonders interessant finde ich die konzeptionelle Arbeit des MPZs. Wie man die Ausstellungsinhalte am besten an die jeweiligen Zielgruppen vermittelt, wie man verschiedene Fachwissen gezielt miteinander verknüpfen kann und was es alles braucht, bis ein neues Konzept entstanden ist. Solche Prozesse mitzerleben und sich selbst daran beteiligen zu dürfen, sind sehr bereichernde Erfahrungen für mich.

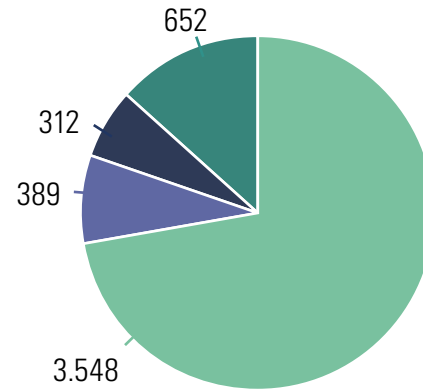
Kürzlich habe ich außerdem mit meinem eigenen Projekt angefangen. Ich habe mich dazu entschieden, ein bisschen in die Öffentlichkeitsarbeit einzusteigen, indem ich jeden Monat unter dem Motto eines aktuellen Aktions- oder Feiertages passende MPZ-Angebote zusammenfasse und diese als Themenreihe sowohl im MPZ-Newsletter als auch auf Social Media veröffentliche. Auf diese Arbeit sowie auf alles andere, was mich in meiner restlichen Zeit am MPZ noch erwartet, bin ich schon sehr gespannt und freue mich darauf!

Linda Schygulla



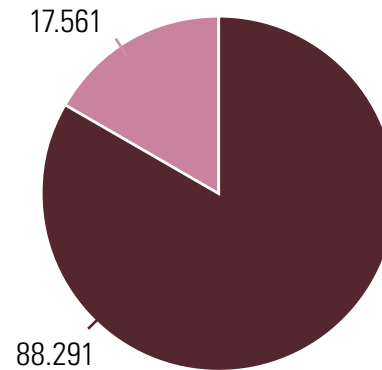
12 Zahlen und Fakten

MPZ 2024: Veranstaltungen und Teilnehmende



Buchungen/Veranstaltungen 2024

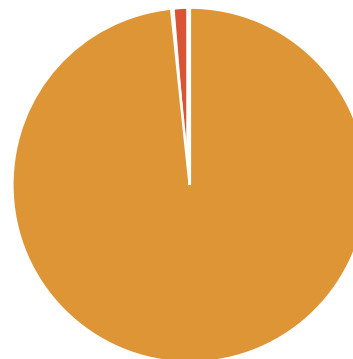
- 3.548 Schulklassen inkl. Hort | 83.527 Teilnehmende
 - 389 Kita-Gruppen | 6.879 Teilnehmende
 - 312 Fortbildungen | 5.414 Teilnehmende (inkl. BMA)
 - 652 Veranstaltungen Freizeit im Museum | 10.032 Teilnehmende
- Gesamt: 4.901 Veranstaltungen



Teilnehmende 2024

- 88.291 Kinder und Jugendliche
- 17.561 Erwachsene

Gesamt: 105.852 Teilnehmende



Analog und digital

- 98% Veranstaltungen analog – im Museum
- 2% Online-Veranstaltungen

Buchbare Angebote/Themen im MPZ (ohne BMA)

- 390 Themen für Schulklassen im Museum (30 speziell für Deutschklassen, 33 *MINTbox*-Angebote, 10 speziell zur Demokratiebildung)
- 36 *MusPad*-Themen für Schulklassen (Online-Veranstaltungen)
- 91 Themen für Gruppen aus Kitas (Krippe, KiGa, Eltern-Kind-Veranstaltungen); zzgl. 141 Schulprogramme, die für Horte geeignet sind
- 41 Fortbildungstermine für Einzelpersonen (Lehrkräfte, Pädagogisches Fachpersonal)
- 190 Fortbildungsthemen für Seminargruppen und Kollegien (Lehrkräfte, Pädagogisches Fachpersonal, Deutschlernkurse)
- 149 Veranstaltungstermine im Bereich Freizeit im Museum (interkulturelle und inklusive Angebote, Familien- und Ferienaktionen, KinderUni Begleitprogramm, Stadtführungen für neue Mitarbeitende der LH München, Lange Nacht der Museen)
- 51 Veranstaltungsthemen im Bereich Freizeit im Museum – buchbar für Gruppen (z.B. Kindergeburtstage, Rundgänge für Erwachsene, Gruppen aus Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Angebote für Inklusions-, Integrations- und Deutschlerngruppen)

Weitere Zahlen

- 40% der Veranstaltungen hatten einen Praxisteil, der in einem separaten Workshopraum stattfand
- 44% der Veranstaltungen waren subventioniert oder für die Teilnehmenden kostenfrei, begünstigt waren damit 42% der Teilnehmenden
- MPZ-Veranstaltungen hatten 2024 eine Dauer von 45 bis 420 Minuten, 44% der gebuchten MPZ-Veranstaltungen dauerten 120 Minuten, jeweils 20% hatten eine Dauer von 60 oder 90 Minuten
- Die Durchführung der Programme erfolgte durch 151 freiberufliche Kulturvermittler*innen, ein Peer-to-Peer-Team und 23 MPZ-Mitarbeitende

Teilabgeordnete Lehrkräfte:

- 97 Veranstaltungen mit 2.161 Teilnehmenden

Beteiligung an Großveranstaltungen

- Kinder Uni München
- Internationale Woche gegen Rassismus 11.3.–24.3.24
- Internationaler Museumstag 19.4.24
- Stadtgründungsfest 8.–9.6.24
- KiKS-Festival 21.–23.6.24
- FORSCHA (Kita und Schule) 28.–30.6.24
- Weltkindertag 20.9.24
- Lange Nacht der Museen 19.10.24
- LandKulturGipfel, Nürnberg 4.–5.11.24
- Musenkussfestival 10.11.24
- Dialogforum Kulturelle Bildung 14.11.24
- Ganztagschulkongress 17.–20.11.24

Publikationen und Aufsätze

- Bischler, Susanne: Die neue Archäologische Staatssammlung. In: Literatur in Bayern, Heft 156, Juni 2024.
- Museumspädagogisches Zentrum (MPZ): Handlungsimpulse für inklusive Bildung und Vermittlung im Museum. München 2023 (Druck der Handreichung 2024).
- Rogler, Christine: Theorie trifft Praxis. In: Literatur in Bayern, Heft 158, Dezember 2024.
- Rudnicki, Gabi: Erfassen durch Anfassen. Neues aus dem mpz. In: Literatur in Bayern, Heft 157, September 2024.
- Theil, Susanne et al.: Handreichungen für Lehrkräfte zur Factory des [Museum Brandhorst](#) (zu den Themen Körperbilder, Technik & Medien, Text & Bild, Gesellschaftskritik, Inszenierung, Raum, Geschichte(n), Konsumkultur, Identität, Abstraktion).
- Theil, Susanne: Kulturelle Bildungs Kooperationen als Chance für den Ganzttag. In: Die Ganztagschule, Heft 64, November 2024.
- Vicentini, Alessandra; Sperber, Amelie von; Lechner, Daniela und Bäuerlein, Henrike: In der Begegnung. Museumspädagogik und Kunsttherapie. München 2023 (Druck der Handreichung 2024).

Gremien- und Jurytätigkeiten

- Bauereiß, Michael: Beirat im Landesverband Museumspädagogik e.V.; Jurymitglied Bayerischer Landeswettbewerb Erinnerungszeichen
- Bischler, Susanne: Mitglied der Hauptversammlung des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern
- Kollar, Elke: 1. Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.; Beiratsmitglied im Arbeitskreis Bildung und Vermittlung des Deutschen Museumsbunds; Mitglied im Fachbeirat Bachelor-Studiengang Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Schulmuseums Nürnberg; Mitglied im Landesschulbeirat; Jurymitglied für den Schulpreis der Landeshauptstadt München; Mitglied im Fachbeirat Bildung des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern e.V.
- Rudnicki, Gabi: Jurymitglied Bayerischer Landeswettbewerb Erinnerungszeichen; Redaktionsmitglied Literatur in Bayern – Kulturzeitschrift; Vorstandsmitglied Förderkreis Schlossmuseum Murnau
- Schleicher, Helen: Beirätin im Vorstand des Bundesverbands Museumspädagogik e.V.
- Taschner, Felix: Jurymitglied *museum macht stark* des Deutschen Museumsbund e.V.
- Theil, Susanne: Beisitzerin im Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.
- Wagner, Markus: Netzwerk beim Beauftragen der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe: *Außerschulische Bildung gegen Antisemitismus*

Lehraufträge

- Brosch, Astrid: LMU, Institut für Kunstgeschichte: Kunstvermittlung im Museum, WiSe 2023/2024 und WiSe 2024/2025
- Kollar, Elke: HTWK Leipzig, Projekt-, Marketing- und Personalmanagement, SoSe 2024 (externer Lehrauftrag)

Impressum

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Infanteriestraße 1

80797 München

www.mpz-bayern.de

Herausgeber: MPZ

Redaktion: Dr. Elke Kollar, Franca Walser

Lektorat, Korrektorat: Verena Eckardt, Felix Taschner, Franca Walser

Layout: Franca Walser

Statistik: Dr. Astrid Brosch